

Drittes Kapitel.

Die edle Försterfamilie.

Der Förster, der den armen Waisenknaben an Kindesstatt angenommen hatte, war ein sehr rechtschaffener, biederer Mann, und, wie er sich selbst ausdrückte, noch von altem Schrote und Korn. Er war sehr gottesfürchtig, gegen alle Menschen wohlwollend, und in dem Dienste seines Fürsten unermüdet und von unverbrüchlicher Treue. Der ehrliche Förster hielt sich streng an die frommen Sitten seiner Großältern, die er noch gekannt hatte, und seiner Aeltern, die ganz so wie die Großältern gesinnt waren.

Am Morgen war es immer sein erstes Geschäft, mit Frau und Kindern das Morgengebethe gemeinschaftlich zu verrichten; eben so wurde auch der Tag mit dem Abendgebethe gemeinschaftlich